

Zur Kenntnis der Gattung *Paradrymadusa* Herm. (Orthoptera, Tettigoniodea).

Von P. A. Veltistshev (Leningrad).

(Mit 2 Textfiguren.)

Paradrymadusa variicercis sp. n.

♂ (Typus). Schlank. Färbung bräunlichgelb. Kopf etwas schmaler als das Pronotum; Fastigium verticis ziemlich breit, scharf gekantet, mit kurzer, schwacher Längsfurche. Antennen bedeutend länger als der Körper, hellbraun. Pronotum kurz, Hinterrand abgerundet, Oberfläche mit schwarzen Punkten, Hinterrand hellgelb. Seitenlappen seitlich abgeschrägt, am Ende fast gerade. Flügeldecken relativ schmal, grünlich mit braunem stark entwickelten Stridulationsorgan, kaum länger als das 2. Abdominaltergit; Hinterschenkel hell, schlank, an ihrer Unterseite, am Außen- und Innenrande mit 8—10 schwarzen, kurzen Dornen bewaffnet. Hintertibien hellgrün. Innenränder mit einigen feinen Dörnchen, Außenränder mit zahlreichen, kräftigen Dörnchen bewaffnet.

Abdominaltergite mit hellem, fast weißem Hinterrande, durch dunkelbraune Punkte unterbrochen. Subgenitalplatte relativ lang, mit deutlichem Mittelkiel; Hinterrand schwach ausgerandet. Styli dünn, ziemlich lang. Analplatte rundlich, in der Mitte gefurcht. Cerci fast rechtwinkelig, stumpf, am Ende der Innenseite mit kräftigem, kurzem, dunkelbraunem Dorn, am Ende der Außenseite mit kleinem geraden spitzen Dörnchen (Fig. 1).

Es muß bemerkt werden, daß bei dieser Art die Cerci der ♂♂ außerordentlich variieren. Bei den meisten Exemplaren befindet sich am Ende der Außenseite anstatt des Dornes nur ein Vorsprung; ebenso variiert auch der kräftige Dorn an der Innenseite der Cerci. Doch sind die Cerci am Ende nach innen zu nicht abgeschrägt, wie es bei *P. longipes* Br. der Fall ist, auch liegt der Unterschied von *longipes* in der Haftstelle und der Richtung der

Cerci (Fig. 2). Außerdem sind die Hinterschenkel bei *longipes* nur mit 4—6 Dornen bewaffnet.

♀ (Paratypus). Schlank. Färbung wie beim ♂, Elytren grün, mit braunem Analfeld, länger als das zweite Abdominaltergit. Hinterschenkel und Tibien grünlich, Bedornung wie beim ♂. Subgenitalplatte kurz, breit, Hinterrand mit dreieckiger Ausrandung und breiten, fast rechtwinkligen Lappen. Legeröhre lang, dünn, am Ende (von oben) leicht abgeschrägt.

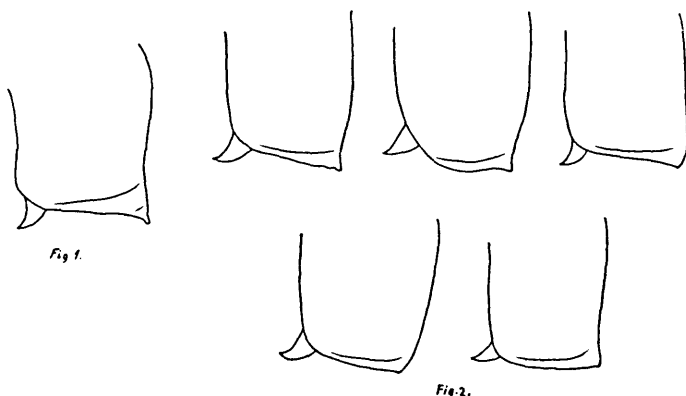


Fig. 1. — Rechter Cercus (von oben) von *Paradrymadusa variicercis* sp. n. Typus ♂.

Fig. 2. — Rechte Cerci (von oben) der Paratypen (♂♂) von *Paradrymadusa variicercis* sp. n.

	♂	♀
Long. corporis	22,0 mm	26,4 mm
„ pron.	7,0 mm	7,6 mm
„ elytr.	6,1 mm	4,4 mm
„ fem. post.	26,2 mm	29,8 mm
„ tib.	28,2 mm	32,0 mm
„ ovip.	—	23,2 mm

Typus ♂ und Paratypus ♀ Transkaukasien, Azerbeidzhan, Hochebene des Berges Karabach, Tal des Fl. Terter, in der Nähe des Dorfes Margushevan, 400—500 m, 20. VIII. 1935. Ebendasselbst vom 10. VII.—30. VIII. 1935, 12 ♂♂, 4 ♀♀; Larven vom 25. VI.—21. VII. 1935, 6 ♂♂, 9 ♀♀.

Die neue Art steht zwischen *P. longipes* Br. und *P. viridipennis* Stsh.

Da eine ganze Serie dieser neuen Art auf einem Strauche erbeutet worden ist, bei welcher man alle Übergänge der *Cerci*-varietäten wahrnehmen kann, ist anzunehmen, daß *Paradrymadusa variicercis* eine Art darstellt, die zur Zeit morphologisch noch nicht vollständig ausgebildet ist, und sich im Stadium ihrer weiteren Entwicklung befindet.

Ausschließlich auf stacheligen Gewächsen *Paliurus aculeatus* Lam. und *Astragalus erinaceus* Fisch. et Mey.*) Bei Annäherung versteckt sie sich im Inneren der Sträucher, wodurch sie dem Auge entgeht. Der Berg-Abhang auf dem diese Sträucher wachsen, erreicht eine Höhe von 400—500 m und ist ausschließlich mit Xerophyten-Pflanzen (hauptsächlich Ephemerem) bewachsen.

Die Larven erscheinen schon Anfang Juni und sind bis Ende Juli anzutreffen. Die ersten vollkommen entwickelten Exemplare wurden von Ende Juli bis Ende August beobachtet und erbeutet. Die Larven und Imagines variieren außerordentlich in der Färbung; zu ein und derselben Zeit und unter gleichen ökologischen Bedingungen wurden bräunlichgrüne und auch gelbe Exemplare beobachtet und auch gefangen.

Der Typus und die Paratypen befinden sich in der Kollektion des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der USSR.

Neue Literatur.

Zumt, F., Dr., Die Tsetsefliegen. Ihre Erkennungsmerkmale, Lebensweise und Bekämpfung. Ein Leitfaden für die Praxis. Jena, 1936, 8°, IV u. 149 S. m. 121 Abbildungen im Text und 15 Tafeln. RM 9.—, geb. 10.50.

Eine übersichtliche, auch dem Nichtzoologen verständliche Zusammenfassung unserer bisherigen Kenntnisse über die Tsetsefliegen und ihre Bekämpfung, — ein Leitfaden für den Zoologen und Pflanze, der draußen mit den Tsetse in Berührung kommt, zur schnellen Orientierung über das, was bisher bekannt ist und was zu tun bleibt. Die Tsetsefliegen sind als Überträger verschiedener Trypanosomiasen von höchster praktischer Bedeutung. Große Teile Afrikas sind durch *Glossina morsitans* und ihre Verwandten (Überträger der Nagana) für die Viehzucht unbrauchbar, und nicht minder unheilvoll haust die Trypanosomiasis der Menschen, die Schlafkrankheit, in Afrika. Der neue Leitfaden von Zumt wird um so willkommener sein, als das letzte deutsche Werk dieser Art (Sander) 1905 herausgegeben wurde und die Forschung seitdem ungeheure Fortschritte gemacht hat.

*) Determ. A. Borissova.